

Ferdinand Freiligrath (1810-1876)

## **Trotz alledem! (Variiert)**

Das war 'ne heiÙe Mrzenzeit,  
Trotz Regen, Schnee und alledem!  
Nun aber, da es Blüten schneit,  
Nun ist es kalt, trotz alledem!

5 Trotz alledem und alledem –  
Trotz Wien, Berlin und alledem –  
Ein schnöder scharfer Winterwind  
Durchfrostelt uns trotz alledem!

10 Das ist der Wind der Reaktion  
Mit Meltau, Reif und alledem!  
Das ist die Bourgeoisie am Thron –  
Der annoch steht, trotz alledem!

Trotz alledem und alledem,  
15 Trotz Blutschuld, Trug und alledem –  
Er steht noch und er hudelt uns  
Wie früher fast, trotz alledem!

Die Waffen, die der Sieg uns gab,  
20 Der Sieg des Rechts trotz alledem,  
Die nimmt man sacht uns wieder ab,  
Samt Kraut und Lot und alledem!  
Trotz alledem und alledem,  
Trotz Parlament und alledem –  
25 Wir werden unsre Büchsen los,  
Soldatenwild trotz alledem!

Doch sind wir frisch und wohlgenut,  
Und zagen nicht trotz alledem!  
30 In tiefer Brust des Zornes Glut,  
Die hält uns warm trotz alledem!  
Trotz alledem und alledem,  
Es gilt uns gleich trotz alledem!  
Wir schütteln uns: Ein garst'ger Wind,  
35 Doch weiter nichts trotz alledem!

Denn ob der Reichstag sich blamiert  
Professorhaft, trotz alledem!  
Und ob der Teufel reagiert  
40 Mit Huf und Horn und alledem –  
Trotz alledem und alledem,  
Trotz Dummheit, List und alledem,  
Wir wissen doch: die Menschlichkeit  
Behält den Sieg trotz alledem!

45  
So füllt denn nur der Mörser Schlund  
Mit Eisen, Blei und alledem:  
Wir halten aus auf unserm Grund,  
Wir wanken nicht trotz alledem!  
50 Trotz alledem und alledem!  
Und macht ihr's gar, trotz alledem,

Wie zu Neapel jener Schuft:  
Das hilft erst recht, trotz alledem!

- 55 Nur, was zerfällt, vertratet ihr!  
Seid Kasten nur, trotz alledem!  
Wir sind das Volk, die Menschheit wir,  
Sind ewig drum, trotz alledem!  
Trotz alledem und alledem:
- 60 So kommt denn an, trotz alledem!  
Ihr hemmt uns, doch ihr zwingt uns nicht –  
Unser die Welt trotz alledem!

*Düsseldorf, Anfang Juni 1848*

*(307 Wörter)*

*Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/freiligr/gedichte/chap034.html>*